



Qualitätsbericht

2004



Liebevolle Zuwendung verbunden mit
bestmöglicher medizinischer Versorgung

St. Marien-Hospital Vreden

Liebe Leserin, lieber Leser unseres Qualitätsberichtes!

Mit dem Qualitätsbericht 2004 legen wir Ihnen umfassend unsere medizinischen und pflegerischen Leistungen im St. Marien-Hospital Vreden dar.

Wir garantieren Ihnen wohnortnah modernste Medizin und menschliche Zuwendung. Dabei vernetzen wir zunehmend die Angebote in unserem starken Klinikverbund.

Optimale Medizin und Pflege für unsere Patienten erreichen wir durch Weiterentwicklung unseres Leistungsspektrums in den medizinischen Kliniken und Qualitätsmanagement.

Das Gesundheitswesen verändert sich.
Wir entwickeln uns mit – zu Ihrem Nutzen.

Werner Lentfort
Kaufmännischer Direktor



Wo finden Sie welche Information?

Der Qualitätsbericht beinhaltet viele Informationen. Hier erhalten Sie eine kleine Lektürehilfe, damit Sie schnell zu den Angaben über uns finden, die Sie suchen:

Inhaltsverzeichnis

Basisteil	6
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des St. Marien-Hospitals Vreden	6
A-1.1 Adresse.....	6
A-1.2 Institutionskennzeichen	6
A-1.3 Name des Krankenhausträgers.....	6
A-1.5 Gesamtzahl der behandelten Patienten im Jahr 2004	6
A-1.6 Fachabteilungen	6
A-1.7 Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr	7
A-1.8 Medizinisch-therapeutische Versorgungsschwerpunkte	8
A-1.9 Serviceorientierte Leistungsangebote	8
A-1.10 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten durch Krankenhäuser	9
A-1.11 Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte.....	9
A-2.1.1 Apparative Ausstattung	9
A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten.....	9
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des St.-Marien-Hospitals Vreden	10
Innere Medizin	10
Rheumatologie	12
Allgemeine und Unfallchirurgie.....	13
Plastische Chirurgie und Handchirurgie	13
B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr.....	16
B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr.....	17

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr.....	18
B-1.8 Allgemeine Leistungsmerkmale der Fachabteilung	19
B-1.8.1 Ermächtigung der Kassenärztlichen Vereinigung nach § 116 SGB V	19
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	20
B-2.1 Ambulante Operationen nach §115b SGB V.....	20
C Qualitätssicherung	22
C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	22
C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	22
C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§112 SGB V)	22
C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)	22
Systemteil	23
D Qualitätspolitik.....	23
E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung.....	24
E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:.....	24
E-2 Qualitätsbewertung.....	25
E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V	25
F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	26
AG Dokumentation	26
Qualitätsmanagement-System in der Zentralsterilgutversorgung ..	26
G Weitergehende Informationen	27
H Ausstattung	27



Das St. Marien-Hospital Vreden

Beste Versorgung

Das St. Marien-Hospital Vreden ist seit über 150 Jahren ein fester Bestandteil der medizinischen Versorgung und Krankenpflege in Vreden. Aus dem ersten Krankenhaus im damaligen Kreis Ahaus hat sich das heutige Krankenhaus mit differenzierten Angeboten, moderner Ausstattung und patientenorientierten Versorgungsstrukturen entwickelt.

Das St. Marien-Hospital Vreden hat sich auf Erkrankungen rund um den Bewegungsapparat spezialisiert. Ein überregionales Einzugsgebiet macht den Spezialisierungsgrad deutlich. Jährlich werden ca. 4000 Patienten stationär behandelt. Die Zahl der ambulant durchgeführten Behandlungen und Operationen steigt beständig, um die Patienten schnellstmöglich wieder in ihren Alltag zu entlassen.

Das St. Marien-Hospital kooperiert eng mit dem St. Marien-Krankenhaus Ahaus. Die durchschnittliche Verweildauer beträgt etwa 10 Tage und die 130 Planbetten sind durchschnittlich zu 87% im Jahr belegt. Das Kostenbudget beläuft sich auf ca. 10 Mio. Euro im Jahr. Im St. Marien-Hospital Vreden sind mehr als 260 Mitarbeiter/-innen beschäftigt.

Unser erstes Anliegen

Die Versorgung kranker Menschen ist unser erstes Anliegen. Dazu verzahnen wir die verschiedenen Versorgungsbereiche und optimieren unsere Leistungen.

- ✓ Das St. Marien-Hospital Vreden bietet ein integriertes Versorgungsmodell für Knie- und Hüft-Totalendoprothesen an (derzeit für Barmer-Versicherte, Stand August 2005). Dadurch wird die Qualität der Versorgung für die Patienten optimiert, zugleich entfällt ein Teil des Eigenanteils.
- ✓ Wir arbeiten eng mit niedergelassenen Arztpraxen zusammen – damit wir den Patienten auch über den Krankenhausaufenthalt hinaus kompetenter Partner sind.
- ✓ Das St. Marien-Hospital Vreden gehört zum Klinikverbund Westmünsterland, der als Träger vier Krankenhäuser und verschiedene Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen im Kreis Borken betreibt, um das Leistungsangebot für die Patienten zu vernetzen.



Unser christliches Leitbild

Gemeinsames Ziel der Mitarbeiter im St. Marien-Hospital Vreden ist es, auf der Basis des christlichen Menschenbildes die medizinisch-pflegerische Versorgung unserer Patienten zu gewährleisten.

Patienten stehen für uns im Mittelpunkt. Moderne Medizin und Pflege werden getragen von der menschlichen Zuwendung unserer Mitarbeiter zu allen Patienten unabhängig von sozialem Stand und religiöser Weltanschauung. Krankheit stellt alle Planungen und Lebenshoffnungen in Frage, daher möchten wir unsere Patienten unterstützen und sie nicht allein lassen.

Allem Tun liegt unser christliches Leitbild zugrunde: Der Patient wird in erster Linie als Mensch gesehen, mit all seinen Seiten angenommen und ganzheitlich unter Beachtung seiner körperlichen, psychischen, sozialen und religiösen Bedürfnisse behandelt und betreut. Der Schutz des ungeborenen Lebens und der würdevolle Umgang mit Verstorbenen ist für uns selbstverständlich.

Unsere Leistung

Die Fachabteilungen unseres Hauses auf einen Blick:

- ✓ Innere Medizin (80 Planbetten)
 - Innere Medizin (40 Planbetten)
 - Rheumatologie (40 Planbetten)
- ✓ Fachabteilung für Chirurgie (50 Planbetten)
mit den Schwerpunkten:
 - Allgemein- und Unfallchirurgie
 - Plastische Chirurgie und Handchirurgie
- ✓ Fachabteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Das Gesundheitszentrum Vreden befindet sich im Haus.

Den Daten im Qualitätsbericht des St. Marien-Hospitals Vreden 2004 liegen die folgenden Katalogversionen zu Grunde:
Gültigkeitsjahr der Katalogversion

DRG2004
ICD 2004
OPS 2004
EBM 2004



**Im Kapitel A werden allgemeine
 Strukturen und die häufigsten Leis-
 tungen des St. Marien-Hospitals
 Vreden dargestellt.**

Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungs- daten des St. Marien-Hospitals Vreden

A-1.1-1.6 Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Adresse

An't Lindeken 100
 48691 Vreden
 vreden@marien-kh-gmbh.de

A-1.2 Institutionskennzeichen

260550437

A-1.3 Name des Krankenhausträgers

St. Marien-Krankenhaus Ahaus-Vreden GmbH

A-1.4 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

130

A-1.5 Gesamtzahl der behandelten Patienten im Jahr 2004

Stationäre Patienten:

3809

Ambulant operierte Patienten:

635

Private Patienten:

437

A-1.6 Fachabteilungen

Nr	Fachabteilung	Zahl der Betten	Zahl stationäre Fälle	Haupt- oder Belegabt.	Poliklinik/ Ambu- lanz?	Durchgangsarzt- verfahren
0100	Innere Medizin	40	1125	ha	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
0900	Rheumatologie	40	695	ha	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1500	Allgemeine Chirurgie	50	1989	ha	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
XXXX	Anästhesie				<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Erläuterung der Zahl der stationären Fälle: Die Zahlen entsprechen den abgerechneten DRG-Fällen ohne Berücksichtigung von Wiederkehrern, Rückverlegungen etc.

A-1.7 Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I69	Knochen- oder Gelenkkrankheiten (z. B. Polyarthrit, Hüft- oder Kniearthrose)	444
2	I32	Aufwendige Operationen an Handgelenk und/oder Hand	277
3	I03	Operationen am Hüftgelenk (z.B. Hüftgelenkersatz bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	148
4	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	148
5	I18	Sonstige Operationen am Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	142
6	B05	Operation zur Druckentlastung bei Nerveneinklemmung im Handgelenksbereich (= Karpaltunnelsyndrom)	119
7	I04	Einbau einer Kniegelenkprothese	96
8	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	94
9	I66	Sonstige Krankheiten des Bindegewebes (z. B. nicht-bakterielle, autoimmune Muskel- oder Gelenkentzündungen)	84
10	I20	Operationen am Fuß	82
11	F71	Leichte und mittelschwere Herzrhythmusstörungen	73
12	G48	Dickdarmspiegelung	64
13	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	59
14	F62	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	57
15	J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	51
16	F72	Zunehmende Herzenge (= Instabile Angina pectoris)	50
17	I71	Muskel oder Sehnenkrankheiten (z. B. Rheuma)	50
18	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk (z.B. Versorgung von Frakturen)	49
19	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	44
20	J08	Sonstige Hauttransplantation und/oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile	43
21	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	42
22	F73	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	41
23	I26	Sonstige Operationen an Handgelenk und/oder Hand	41
24	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	39
25	B76	Anfälle	38
26	I12	Kleinere Operationen (z. B. Gelenkspülung) bei Knochen- und/oder Gelenkentzündungen	37
27	B70	Schlaganfall	36
28	F60	Herz-Kreislaferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne eindringende kardiologische Untersuchung	35
29	F67	Bluthochdruck	35
30	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	34

A-1.8 Medizinisch-therapeutische Versorgungsschwerpunkte

- Erkrankungen am Bewegungsapparat
- Behandlung von Knochenkrankheiten (z.B. Osteoporos)
- „Naturheilverfahren in der Rheumatologie“
- Schwerpunkt Hüft- und Knieendoprothetik
- Schwerpunkt Arthroskopische Chirurgie
- Schwerpunkt Gelenkchirurgie:
- Wiederherstellende Chirurgie
- Ästhetische Chirurgie
- Handchirurgie
- Verbrennungschirurgie
- Innere Medizin: gesamtes Spektrum der Erkrankungen
- Innere Medizin: Diabetologie

A-1.9 Serviceorientierte Leistungsangebote

- Aufenthaltsräume
- Beschwerdemanagement
- Beschwerdestellen
- Besondere Verpflegung möglich (vegetarisch, kosher...)
- Besuchsdienste
- BG-Sprechstunde
- Bibliothek
- Bringdienste
- Cafeteria
- computergestützte Patienteninformationssysteme
- Dolmetscherdienste
- Elektrisch verstellbare Betten
- Fernsehanschluss am Bett/ im Zimmer
- Fernsehen und Radio kostenlos
- Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer
- Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit
- Friseur im Haus
- Fußpflege im Haus
- Internetzugang
- Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten
- Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Mediationsraum)
- Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten
- Modem / Notebook auf dem Zimmer verfügbar
- Parkanlagen
- Patienteninformationsmaterial : Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen / operativen Verfahren
- Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
- Rundfunkempfang am Bett/ im Zimmer
- Seelsorge / Grüne Damen
- Telefon
- Unterbringung Begleitperson
- Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer
- Sonstige
- Gesundheitszentrum mit der Möglichkeit der ambulanten Rehabilitation
- Knochendichtemessung

A-1.10 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten durch Krankenhäuser

- Innere Medizin: Allgemeine Sprechstunde
- Rheumatologie: Allgemeine Sprechstunde
- Allgemeine und Unfallchirurgie: Allgemeine Sprechstunde, ambulante Operationen, Sportambulanz
- Plastische Chirurgie: Spezial-Sprechstunden Rheuma-Handchirurgie und Ästhetische Chirurgie
- Anästhesie: Schmerztherapie

A-1.11 Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte

- Innere Medizin: Ermächtigung für Coloskopie, Echokardiographie, Duplex-Sonographie, Schrittmacherkontrollen, Chemotherapie
- Chirurgie: Allgemeine Sprechstunde, Vorbereitung/Nachsorge bei Knie-/Hüftprothesen
- Plastische Chirurgie: Ermächtigung zur Durchführung von Leistungen des Gebietes der Plastischen Chirurgie und der Handchirurgie, einschließlich ambulanter Operationen
- Rheumatologie: Ermächtigung zur ambulanten Untersuchung und Behandlung bei rheumatologischen Problemfällen
- Anästhesie: Ermächtigung zur Durchführung ambulanter Anästhesien und Schmerztherapien

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Das St. Marien-Hospital Vreden kooperiert eng mit den anderen Krankenhäusern im Klinikverbund Westmünsterland.

- Sonographie
- Röntgen
- Broncho-/Endoskopie
- Echoskopie/TEE
- Knochenbank
- Knochendichtemessgerät
- OrthoPat-System (intr- und postoperative autologe Bluttransfusion)

In Kooperation mit dem St.-Marien-Krankenhaus Ahaus

- Computertomographie
- Magnetresonanztomographie
- Herzkatheterlabor
- Szintigraphie

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

- Physiotherapie
- Bewegungsbad
- Balneophysikalische-Therapie
- Logopädie
- Ergotherapie
- Schmerztherapie
- Medizinische Trainingstherapie
- Ortho-Pad-System

Im Kapitel B-1 werden zunächst die einzelnen Fachabteilungen und die stationär behandelten Krankheitsbilder beschrieben.

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des St.-Marien-Hospitals Vreden

B-1.1-1.4 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fachabteilung

Innere Medizin

Leistungsspektrum

40 Betten

- Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems (Zusammenarbeit mit dem Herz-Katheter-Messplatz im St.-Agnes-Hospital Bocholt und niedergelassenen Kardiologen)
- Erkrankungen der Gefäße und des Gehirns (z. B. Schlaganfall, Thrombosen, Kooperation mit der Radiologie im St. Marien-Krankenhaus Ahaus – Neurologin aus dem St.-Vinzenz-Hospital Rhede vor Ort)
- Erkrankungen der Lunge
- Erkrankungen der Verdauungsorgane
- Erkrankungen der endokrinen Organe (z. B. Diabetes)
- Intensivmedizin
- Onkologie

Chefarzt Dr. Lukas Meiners
Telefon: 02564/99-4109

Mit modernen Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten werden in der Abteilung Patienten mit internistischen Erkrankungen untersucht und therapiert.

Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems:

Neben den routinemäßig durchgeführten Ruhe- und Belastungs-EKG werden Langzeit-EKG und Echokardiographie mit Farbdoppler sowie Herzschrittmacherkontrollen durchgeführt. Für Langzeit-Blutdruckmessungen sind 24-Stunden-Aufzeichnungsgeräte vorhanden. Ein Herzkathetermessplatz steht am St.-Agnes-Hospital in Bocholt zur Verfügung.

Erkrankungen der Gefäße und des Gehirns:

Zur Diagnostik von peripheren und zentralen Durchblutungsstörungen (Schlaganfall) sowie Venenerkrankungen (Thrombosen) verwenden wir Duplex-Ultraschalluntersuchungen der Arterien und Venen sowie Röntgen-Kontrastuntersuchungen (Phlebographien). Für Computertomographien (CT) steht uns die radiologische Abteilung am St. Marien-Krankenhaus Ahaus zur Verfügung. Nervenärztliche und psychiatrische Diagnostik erfolgen in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Fachärzten.

Erkrankungen der Lunge:

Hierbei kommen Lungenfunktionsprüfungen, Blutgasanalysen, Bronchoskopien und die Röntgenaufnahmen der Brustorgane zur Anwendung.

Erkrankungen der Verdauungsorgane:

Ultraschall, Untersuchungen mittels Endoskopie (Magen- und Darmspiegelung), ERCP mit Papillotomie, endoskopische Entfernungen von Magen- und Darmpolypen, Anlage von Ernährungs sonden in Magen und Dünndarm, ultraschallgesteuerte Probeentnahmen sowie Röntgenuntersuchungen des Dünndarms stellen hierbei die wichtigsten verfügbaren Methoden dar.

Erkrankungen der endokrinen Organe:

In Zusammenarbeit mit dem örtlichen Praxisnetz und einer diabetologischen Schwerpunktpraxis führen wir Diabetikerschulungen durch. Die Schilddrüsendiagnostik erfolgt mittels Ultraschall, bedarfsweise mit gezielter Punktion. Schilddrüsenzintigraphien werden in der Radiologie des St. Marien-Krankenhauses Ahaus durchgeführt.

Intensivmedizin:

Zur Behandlung akut lebensbedrohlicher Erkrankungen stehen uns Beatmungsgeräte, intravenöse Schrittmachertherapie, Kardioversion, Einschwemmkatheter, Thoraxdrainage und Punktionstracheotomie zur Verfügung. Es werden Chemotherapien bei Tumorerkrankungen durchgeführt und Konsiliardienste für andere Abteilungen des Krankenhauses geleistet. Neben den notwendigen technischen Möglichkeiten der modernen Medizin ist es den Mitarbeitern der Abteilung ein besonderes Anliegen, der Individualität des kranken Menschen genügend Aufmerksamkeit zu schenken. Dazu gehören auch das Gespräch mit Angehörigen und eine würdige Sterbebegleitung.



Fachabteilung

Rheumatologie

Leistungsspektrum

40 Betten

- Diagnose und konservative Behandlung aller entzündlich-rheumatischen Erkrankungen der Gelenke, der Wirbelsäule, des Bindegewebes sowie stoffwechselbedingte und durch Verschleiß verursachte Gelenk- und Rückenleiden
- immunologische Labordiagnostik
- Untersuchung und Behandlung von Knochenkrankheiten (z.B. Osteoporose)
- Naturheilverfahren in der Rheumatologie
- Enge Zusammenarbeit mit der allgemein-chirurgischen sowie der plastisch-handchirurgischen Abteilung des St. Marien-Hospitals, Vreden
- Diagnose und konservative Behandlung aller entzündlich-rheumatischen Erkrankungen der Gelenke, der Wirbelsäule, des Bindegewebes sowie stoffwechselbedingte und durch Verschleiß verursachte Gelenk- und Rückenleiden
- immunologische Labordiagnostik

Chefarzt Dr. Egon Niksch
Telefon: 02564/99-4150

Der Begriff „Rheuma“ stammt aus dem Griechischen und meint „fließende, ziehende Schmerzen“ am Bewegungsapparat. Die Gelenke, der Rücken und die Muskulatur können davon betroffen sein. In der Rheumatologischen Abteilung werden entzündlich-rheumatische Erkrankungen der Gelenke, der Wirbelsäule, des Bindegewebes sowie stoffwechselbedingte und durch Verschleiß verursachte Gelenk- und Rückenleiden diagnostiziert und konservativ behandelt.

Neben der körperlichen Untersuchung sind zur Erkennung rheumatischer Krankheiten unter anderem Ultraschall- und Röntgenuntersuchungen erforderlich sowie insbesondere eine hochspezialisierte immunologische Labordiagnostik.

Ein weiterer Schwerpunkt der Abteilung ist die Untersuchung und Behandlung von Knochenkrankheiten (z. B. Osteoporose). Mit zunehmend guten Erfolgsaussichten werden die entzündlichen Rheumakrankheiten heute durch spezielle Medikamente therapiert. Oft sind verschiedene Formen von Einspritzungsbehandlungen im Bereich der Gelenke und Wirbelsäule erforderlich. Die verschiedenen Formen der physikalischen Therapie, Krankengymnastik und Ergotherapie sind unverzichtbar im rheumatischen Behandlungskonzept und werden bei allen Rheumapatienten intensiv angewandt.



Ergänzend hierzu bietet der Therapieschwerpunkt „Naturheilverfahren in der Rheumatologie“ weitere Behandlungsmöglichkeiten an. Hierzu zählen beispielsweise Kneipp'sche Güsse, Wickel und Packungen, medikamentöse Behandlung mit pflanzlichen Präparaten und Schröpfbehandlungen. Patienten mit chronischen Schmerzen profitieren zusätzlich von Entspannungstechniken wie Autogenem Training und Yoga. Auch das meditative Malen kann zur besseren Schmerzbewältigung beitragen.

Bei vielen Rheumapatienten sind operative Eingriffe erfolgversprechend und notwendig. Seitens der Rheumatologie besteht deshalb eine enge Zusammenarbeit mit der allgemein-chirurgischen sowie der plastisch-handchirurgischen Abteilung des Hauses.

Fachabteilung

Allgemeine und Unfallchirurgie

Plastische Chirurgie und Handchirurgie

Leistungsspektrum

73 Betten

- Operationen am Magen-Darm-Trakt, der Gallenblase, der Schilddrüse, Eingeweidebrüchen (z.B. Leistenbrüchen), Operationen von Venenerkrankungen wie Krampfadern
- Weichteil- und Knochenverletzungen der Extremitäten, Schwerpunkt: Chirurgie der großen Körpergelenke (Schultern-, Ellebogen, Hüft-, Knie- und Sprunggelenk)
- Endoprothetik (künstlicher Gelenkersatz)
- minimal-invasive Operationstechniken
- Behandlung von Arbeitsunfällen (D-Arzt)
- Schwerpunkt Handchirurgie
- Handtraumatologie
- Rheuma-Handchirurgie einschließlich der Arthroplastiken/Endoprothetik
- Rheuma-Chirurgie
- Dekubituschirurgie
- Schönheitsoperationen, Ästhetische Chirurgie
- Referenzzentrum Dekubituschirurgie

Chefarzt Dr. Norbert Finken (Allgemein Chirurgie)

Chefarzt Dr. Arnulf Lehmköster (Plastische Chirurgie)

Telefon: 02564/99-4009 (Allgemein Chirurgie)

Telefon: 02564/99-4008 (Plastische Chirurgie)

Bereich Allgemein-Chirurgie:

Wir führen im allgemein-chirurgischen Bereich alle gängigen Operationsverfahren am Magen- und Darmtrakt und der Gallenblase sowie der Schilddrüse und der Eingeweidebrüche durch. Ein weiterer Schwerpunkt sind die Operationen von Venenerkrankungen.

Bereich Unfallchirurgie

Wir betreiben eine moderne Unfallchirurgie, die mit allen zeitgemäßen Verfahren auf eine schnellstmögliche Wiederherstellung Unfallverletzter ausgerichtet ist. Der Chefarzt Dr. Finken ist zur Behandlung von Arbeitsunfällen durch die Berufsgenossenschaften zuge-



lassen (D-Arzt- Verfahren). Wir bieten im Rahmen der Unfallchirurgie nach Absprache auch eine medizinische Beratung und Behandlung an. Den Schwerpunkt des Bereiches Unfallchirurgie bildet die wiederherstellende Chirurgie der großen Gelenke. Dies sind vornehmlich das Knie- und Hüftgelenk. Dabei nehmen Arthroskopien der Knie-, Schulter- und Sprunggelenke sowie die Knie- und Hüftendoprothetik einen sehr breiten Raum ein.

Schwerpunkt Hüft- und Knieendoprothetik:

Künstliche Knie- und Hüftgelenke werden im St. Marien-Hospital Vreden bereits seit mehr als 20 Jahren eingesetzt. Neben den bewährten zementierten und zementfreien Implantationsmethoden werden auch moderne, computerunterstützte Techniken eingesetzt. Hierbei hilft der Computer dem Chirurgen sowohl bei der Planung als auch beim millimetergenauen, achsengerechten Einsetzen der Prothese in den Knochen. Zur Beherrschung großer Defektzustände nach Prothesenlockerungen wird eine Knochenbank vorgehalten.

Schwerpunkt Arthroskopische Chirurgie

Es werden sämtliche arthroskopische Operationsverfahren am Kniegelenk einschließlich der transarthroskopischen Kreuzbandplastiken sowie autologer Knorpel- / Knochentransplantationen durchgeführt. Daneben arthroskopische Operationen am Schultergelenk und an kleineren Gelenken (oberes Sprunggelenk und Ellenbogengelenk).

Schwerpunkt Gelenkchirurgie:

Es werden sämtliche die Gelenkfunktionen wiederherstellende Operationen an den großen Gelenken durchgeführt (Synovektomie, Bandplastiken, Umstellungen u. a.).

Plastische Chirurgie:

Das Wort "Plastische Chirurgie" leitet sich vom Griechischen ab und heißt soviel wie "bilden" oder "formen". So versteht man unter Plastischer Chirurgie die Chirurgie, die sich mit der Verbesserung der äußerlich sichtbaren Formen und Funktionen beschäftigt. 4 Säulen tragen die Plastische Chirurgie: Ästhetische, Wiederherstellende, Hand- und Verbrennungschirurgie. Sie definiert sich auch über einen besonders gewebeschonenden Operationsstil und bedient sich oft der Methoden der Mikrochirurgie.

Der in Vreden 1988 gegründete Schwerpunkt für Plastische Chirurgie ist die älteste Einrichtung dieser Art im westlichen Münsterland. In Einklang mit den übrigen Schwerpunkten unseres Hauses liegen ca. 50 % der durchgeführten Eingriffe auf dem Sektor der Handchirurgie. Die akute Handtraumatologie nimmt dank eines extra eingerichteten Notrufdienstes an Bedeutung zu. Schon traditionell wird die Rheuma-Handchirurgie einschließlich der Arthroplastiken/Endoprothetik der Fingergelenke betrieben, ebenso die Rheuma-Chirurgie des Vorfußes.

Seit 1988 wird seitens der Plastischen Chirurgie die neurologische Fachklinik in Anholt (Kreis Borken) mit dem Schwerpunkt Multiple Sklerose (MS) konsiliarisch mitversorgt. So werden in Vreden jährlich ca. 20 bis 30 Schwerst-MS-Kranke, die sich auf Grund ihrer Lähmungen Druck-Liegegeschwüre zugezogen haben, durch Muskellappenplastiken operativ versorgt, um so z. B. wieder im Rollstuhl sitzen zu können.

Plastische Operationen an der weiblichen Brust, vor allem die Chirurgie des Mamma-Karzinoms im Hinblick auf späteren Wiederauf-



bau, möglichst mit körpereigenem Gewebe sowie Schönheitsoperationen sind ein weiteres Arbeitsfeld der plastischen Chirurgen.
Schwerpunkte:

Wiederherstellende Chirurgie:

Lappenplastiken bei Druck-/Liegegeschwüren (Dekubitalulcera);
wiederherstellende Chirurgie des Vorfußes bei Rheuma-Patienten;
nervenwiederherstellende
Operation u. a.

Ästhetische Chirurgie:

der Brust; des Fettgewebes (straffende Operationen, Fettabsaugung); des Gesichtes.

Handchirurgie:

sämtliche Eingriffe an der Hand einschließlich der gesamten
Rheuma-Handchirurgie und mikrochirurgischer Eingriffe, alle Formen der Handverletzungen; endoskopische Eingriffe an der Hand:
Carpaltunnelsyndrom, Handgelenksarthroskopie.

Verbrennungschirurgie:

Hauttransplantationen bei umschriebenen frischen Verbrennungen;
spätere wiederherstellende Operationen bei Verbrennungswunden
und Verbrennungsnarben.

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

0100 Innere Medizin

LfdNr	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	G48	Dickdarmspiegelung	60
2.	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	59
3.	F62	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	57
4.	F71	Leichte und mittelschwere Herzrhythmusstörungen	53
5.	F72	Zunehmende Herzenge (= Instabile Angina pectoris)	50
6.	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	43
7.	F73	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	40
8.	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	39
9.	B76	Anfälle	38
10.	B70	Schlaganfall	36

0900 Rheumatologie

LfdNr	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	I69	Knochen- oder Gelenkkrankheiten (z. B. Polyarthrit, Hüft- oder Kniearthrose)	432
2.	I66	Sonstige Krankheiten des Bindegewebes (z. B. nicht-bakterielle, autoimmune Muskel- oder Gelenkentzündungen)	77
3.	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	61
4.	I71	Muskel oder Sehnenkrankheiten (z. B. Rheuma)	46
5.	I70	Unspezifische Gelenkerkrankungen (z. B. Arthritis) als Folge von systemischen Krankheiten (z. B. Folge von Stoffwechselstörungen, Gicht, Blutkrebs)	13
6.	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	10
7.	I72	Entzündung von Sehnen, Muskeln oder Schleimbeuteln	10
8.	I12	Kleinere Operationen (z. B. Gelenkspülung) bei Knochen- und/oder Gelenkentzündungen	6
9.	E74	Erkrankung aufgrund einer Bindegewebsvermehrung in der Lunge	5
10.	J66	Mäßig schwere Hautkrankheit (z. B. Gürtelrose, Ekzem)	4

1500 Allgemeine Chirurgie

LfdNr	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	I32	Aufwendige Operationen an Handgelenk und/oder Hand	277
2.	I03	Operationen am Hüftgelenk (z.B. Hüftgelenkersatz bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	146
3.	I18	Sonstige Operationen am Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	142
4.	B05	Operation zur Druckentlastung bei Nerven Einklemmung im Handgelenksbereich (= Karpaltunnelsyndrom)	119

LfdNr	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
5.	I04	Einbau einer Kniegelenkprothese	96
6.	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	94
7.	I20	Operationen am Fuß	82
8.	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	79
9.	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk (z.B. Versorgung von Frakturen)	49
10.	J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	49

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

0100 Innere Medizin

LfdNr	ICD-10 Nummer (dreistellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	I48	Herzrhythmusstörungen im Sinne von Vorhofflattern und Vorhofflimmern	66
2.	I20	Angina Pectoris (herzbedingte Brustschmerzen)	61
3.	G45	Vorübergehende Symptome eines Schlaganfalls	58
4.	I50	Herzschwäche	54
5.	J44	Chronische Entzündung der Luftwege	46
6.	G40	Anfallsleiden (=Epilepsie)	41
7.	I21	Akuter Herzinfarkt	37
8.	R55	Kreislaufkollaps und Bewußtlosigkeit	34
9.	I11	Herzschädigung durch Bluthochdruck	33
10.	F10	Psychische und/oder Verhaltensstörungen durch Alkohol	33

0900 Rheumatologie

LfdNr	ICD-10 Nummer (dreistellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	M42	Osteochondrose der Wirbelsäule	227
2.	M05	Seropositive chronische Polyarthritis	90
3.	M06	Sonst. chronische Polyarthritis	68
4.	M79	Sonst. Krankheiten des Weichteilgewebes	42
5.	M80	Osteoporose mit pathologischer Fraktur	37
6.	M47	Verformungen von Wirbeln mit eingeschränkter Wirbelsäulenbeweglichkeit	34
7.	M35	Sonst. Krankheiten mit Systembeteiligung des Bindegewebes	34
8.	M51	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)	27
9.	M45	Spondylitis ankylosans	19
10.	M15	Polyarthrose	13

1500 Allgemeine Chirurgie

LfdNr	ICD-10 Nummer (dreistellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	M16	Hüftgelenksarthrose	135
2.	M17	Kniegelenksarthrose	128
3.	S82	Bruch des Unterschenkels, einschl. oberes Sprunggelenk	62
4.	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)	55
5.	S06	Gehirnerschütterung	41

LfdNr	ICD-10 Nummer (dreistellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
6.	G56	Schädigung eines Nerven an den Armen, nicht unfallbedingt	144
7.	M20	Unfall- oder Krankheitsbedingte Verformung der Finger und/oder Zehen (z. B. Verformung der Großzehe)	113
8.	M72	Fibromatose der Palmarfaszie	85
9.	M18	Rhizarthrose	80
10.	M65	Synovitis und Tenosynovitis	66

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

0100 Innere Medizin

LfdNr	OPS-301 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	1-632	Diagnostische Spiegelung von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	151
2.	1-650	Diagnostische Darmspiegelung	76
3.	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels	64
4.	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	28
5.	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	16
6.	8-800	Transfusion von Blutzellen, Transfusion von Vollblut	15
7.	1-440	Probeentnahmen an den Verdauungsorganen durch Spiegelung an Speiseröhre, Magen, Zwölffingerdarm, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse	14
8.	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	12
9.	3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	10
10.	1-651	Spiegelung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms	10

0900 Rheumatologie

LfdNr	OPS-301 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	8-650	Elektrotherapie	394
2.	8-020	Therapeutische Einspritzung (=Injektion) in Organe und Gewebe	92
3.	8-917	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie	63
4.	3-705	Szintigraphie des Muskel-Skelettsystems	62
5.	1-632	Spiegelung der Speiseröhre	49
6.	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks	43
7.	1-650	Diagnostische Darmspiegelung	32
8.	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	24
9.	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	22
10.	8-914	Schmerztherapie an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven	18

1500 Allgemeine Chirurgie

LfdNr	OPS-301 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	5-056	Operation mit Auflösung von Nervenzellen und/oder Druckentlastung von Nerven (z.B. bei chronischen Schmerzen)	168
2.	5-820	Implantation einer Hüftgelenkprothese	140
3.	5-788	Operationen an den Mittelfußknochen und/oder	96



LfdNr	OPS-301 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
		den Zehengliedern	
4.	5-812	Operation am Gelenknorpel und an den Menisken über Gelenkspiegelung	96
5.	5-822	Implantation einer Kniegelenksprothese	93
6.	5-847	Resektionsarthroplastik an Gelenken der Hand	81
7.	5-841	Operationen an Bändern der Hand	64
8.	5-842	Operationen an Bindegewebeschäuten der Hohlhand und/oder der Finger	61
9.	5-893	Wundsäuberung und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	59
10.	5-895	Ausgedehntes Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	45

B-1.8 Allgemeine Leistungsmerkmale der Fachabteilung

Nr	Fachabteilung	Durchschnittliche Verweildauer in Tagen	Abt.spez. Kinderbetten	Kinderkrankenschwester/-pfleger
0100	Innere Medizin	11,08	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
0900	Rheumatologie	17,93	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1500	Chirurgie	8.21	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

B-1.8.1 Ermächtigung der Kassenärztlichen Vereinigung nach § 116 SGB V

Anzahl der Behandlungen nach § 116 SGB V pro Jahr:
6136


Im Kapitel B-2 werden die ambulanten Behandlungsmöglichkeiten beschrieben sowie die Personalqualifikation dargestellt.


B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach §115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr:

635

B-2.1 Ambulante Operationen nach §115b SGB V

Nr	EBM	Erbrachte Anzahl gesamt
1	E2275	242
2	E2220	232
3	E2361	29
4	E2105	27
5	E2100	24

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilungen im Berichtsjahr - Gesamtkrankenhaus

Gesamtkrankenhaus

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	in umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
1	E2275	Karpal-/Tarsaltunnel-Syndrom	242
2	E2220	Ganglion-/Sehnenscheidenstenose-OP, Tendosynovitis-OP	232
3	E2361	Draht-/ Schraubenfixation, Entfernung mit Eröffnung der Haut	29
4	E2105	Exzision tiefliegendes Körpergewebe	27
5	E2100	Exzision kleiner Bezirk	24

Auf Fachabteilungsebene

1500 Allgemeine Chirurgie

LfdNr	EBM-Nummer	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift
1.	E2275	Karpal-/Tarsaltunnel-Syndrom	242
2.	E2220	Ganglion-/Sehnenscheidenstenose-OP, Tendosynovitis-OP	232
3.	E2361	Draht-/ Schraubenfixation, Entfernung mit Eröffnung der Haut	29
4.	E2105	Exzision tiefliegendes Körpergewebe	27

LfdNr	EBM Nummer	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift
5.	E2100	Exzision kleiner Bezirk	24

B-2.3 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Nr	Fachabteilung	Ärztliche Leitung	Anzahl beschäftigter Ärzte insgesamt	Ärzte in Weiterbildung	Ärzte mit abgeschl. Weiterbildung	Liegt Weiterbildungsbefugnis vor?
0100	Innere Medizin	<input checked="" type="checkbox"/>	6	3	3	<input checked="" type="checkbox"/>
0900	Rheumatologie	<input checked="" type="checkbox"/>	8	4	4	<input checked="" type="checkbox"/>
1500	Allgemeine Chirurgie	<input checked="" type="checkbox"/>	11	5	6	<input checked="" type="checkbox"/>
XXXX	Anästhesie	<input checked="" type="checkbox"/>	3		3	<input type="checkbox"/>

B-2.4 B Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus):

5

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Nr	Fachabteilung	Anzahl beschäftigter Pflegekräfte	Prozentualer Anteil examinierter Krankenschw./-pfleger	Prozentualer Anteil Krankenschw./-pfleger mit Fachweiterbildung	Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/in
0100	Innere Medizin	26	96	12	4
0900	Rheumatologie	24	92	13	8
1500	Allgemeine Chirurgie	25	92	8	8
XXXX	Anästhesie	3	100	67	0

Alle Krankenhäuser sammeln Daten zu bestimmten Eingriffen. Diese Daten werden verglichen und dienen den einzelnen Häusern zur Qualitätssicherung.

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Leistungsbereich wird im KH erbracht	Teilnahme an der externen QS	Dokumentationsrate KH	Dokumentationsrate Bundesdurchschnitt
Cholezystektomie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	100	100%
Herzschrittmacher-Revision	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	85.7	74,3%
Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	91.7	95,9%
Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	100	97,4%
Knie-Totalendoprothese (TEP)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	100	
Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	50	97,4%
Mammachirurgie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	33	91,7%
Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
Totalendoprothese (TEP bei Koxarthrose)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	100	98,4%
Gesamt			98.1	95,7

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus nicht an DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil.

Systemteil

Die Qualitätspolitik ist die Grundlage für das Qualitätsmanagement, also eine Richtschnur dafür, worauf in der Qualitätsverbesserung besonderer Wert gelegt wird.

D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Grundlegende Ziele der

St. Marien-Krankenhaus Ahaus-Vreden GmbH

Die Einrichtungen der St. Marien-Krankenhaus Ahaus-Vreden GmbH (St. Marien-Krankenhaus Ahaus, St. Marien-Hospital Vreden, St. Ludger Senioren- und Pflegezentrum Vreden, St. Marien Senioren- und Pflegezentrum Ahaus, St. Georg Senioren- und Pflegezentrum Vreden, Einrichtungen des betreuten Wohnens in Ahaus und Vreden) sind gegründet worden aus christlicher Verantwortung zum Wohl der Menschen. Diesem christlichen Menschenbild wissen sich die Mitarbeiter der Einrichtungen bis heute und auch weiterhin verpflichtet: **liebevolle Zuwendung verbunden mit bestmöglicher medizinischer Versorgung.** Der Träger und die leitenden Mitarbeiter haben folgende sechs grundlegenden Ziele formuliert. Diese sind Basis für die gemeinsame Arbeit aller Mitarbeiter in den Einrichtungen.

Wir wollen:

eine optimale Qualität in der Behandlung und Versorgung der uns anvertrauten Menschen sichern und weiterentwickeln

- Fortschritte in allen Bereichen fördern
- Spezialisierung und Schwerpunktbildung weiter ausbauen

die Zufriedenheit der Mitarbeiter fördern

- verbindliche Leitlinien der Zusammenarbeit vereinbaren
- durch Bindung an das kirchliche Tarifrecht Sicherheit gewährleisten

den guten Ruf und das Vertrauen der Bevölkerung in die Einrichtungen festigen

- Qualität durch Mitverantwortung aller Mitarbeiter sichern und ausbauen
- unter Wahrung der Vertraulichkeit durch Offenheit und gezielte Öffentlichkeitsarbeit Transparenz schaffen

das Bekenntnis zur christlichen Ausrichtung deutlich machen

- vielfältige Angebote in seelsorglicher Begleitung anbieten
- persönliche Zuwendung und Begleitung Schwerstkranker und Sterbender

die partnerschaftliche Zusammenarbeit der Einrichtungen fördern

- die medizinischen Schwerpunkte gezielt nutzen
- die zentralen Dienste gleichberechtigt in Anspruch nehmen

die Ziele durch wirtschaftliches Handeln erreichen

- die zur Verfügung stehenden Ressourcen gezielt und bewusst einsetzen
- im Rahmen einer guten Organisation effektiv arbeiten

Im Kapitel E wird beschrieben, wie das Qualitätsmanagement organisiert ist. Das St. Marien-Hospital Vreden ist nach KTQ und proCum Cert zertifiziert.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Das Qualitätsmanagement ist im Klinikverbund Westmünsterland hausweit einheitlich als Stabsstelle der Geschäftsführung organisiert. Hausinterne Entscheidungen zum Qualitätsmanagement werden durch den Leiter des QM in Zusammenarbeit mit den weiteren Mitarbeitern des QM in enger Absprache mit der Geschäftsleitung verantwortet und umgesetzt.

Der Leiter QM (100%, hauptamtlich) arbeitet mit dem ärztlichen QM-Beauftragten und einer weiteren Mitarbeiterin im QM (50%) zusammen. Das St. Marien-Hospital Vreden ist nach proCum Cert und KTQ zertifiziert. Das QM ist an einzelnen Projekten ausgerichtet: Die MitarbeiterInnen im QM sind verantwortlich für das Projektmanagement. Weitere MitarbeiterInnen sind in Methoden des QM geschult. Weitere Mitarbeiter werden als Multiplikatoren in das QM eingebunden und intern geschult (z. B. im Rahmen der KTQ-Selbstbewertung). Im Rahmen der Innerbetrieblichen Fortbildung werden Schulungen im QM für alle Mitarbeiter angeboten. Darüber hinaus finden Schulungen auf Abteilungs-/Stationsebene im Hinblick auf Einzelthemen des QM statt.

Große und weit reichende Projektentscheidungen im Qualitätsmanagement werden durch das QM vorbereitet und in der Krankenhausleitung unter Einbezug aller Berufsgruppen entschieden.

Qualitätsprojekte werden durch die Krankenhausleitung beauftragt, bewertet und nach Möglichkeit umgesetzt.

Effektivität und Nutzen der jeweiligen Projekte werden kontinuierlich ausgewertet, um frühzeitig Verbesserungen im Prozess herbeiführen zu können. Darüber hinaus werden zunehmend PDCA-Zyklen in die Projekte eingebaut, um den nachhaltigen Nutzen von Projekten besser messen zu können.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Das Haus ist nach KTQ und proCum Cert zertifiziert.

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V

Die Auswertung der BQS wurde den Fachabteilungen des Hauses zur Verfügung gestellt. Darin wurden die eigenen Qualitätsindikatoren im Vergleich zu anderen Häusern dargestellt. Als Ergebnis konnte festgestellt werden: Es lagen keine systematischen Auffälligkeiten vor (z. B. Wundinfektion, Keimstatistik, starke Abweichung von Qualitätsindikatoren). In Einzelfällen wurden die Ergebnisse durch die verantwortlichen Chefärzte kommentiert und der Geschäftsstelle QS gemeldet.

Qualitätsmanagement zielt darauf, durch einzelne Projekte die Patientenversorgung zu optimieren. Im folgenden sind diese Projekte benannt.

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

AG Dokumentation

Leitung: Dr. E. Niksch, Chefarzt Rheumatologie
Zielsetzung: Kontinuierliche Überarbeitung der Formulare
Ergebnisse: Ergänzung aktueller Änderungen

Qualitätsmanagement-System in der Zentralsterilgutversorgung

Leitung: F. Vormweg, Leiter QM – Dr. F. Wille, Hybeta Münster
Zielsetzung: Aufbau eines QM-Systems in der ZSVA und Umsetzung der Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts
Ergebnisse: Umbau der ZSVA, Prozessveränderungen in der Sterilgutversorgung im St. Marien-Krankenhaus und im St. Marien-Hospital, Vreden, QM-Handbuch

Prozessoptimierung ambulantes Operieren

Leitung: Dr. L. Müller, QM-Beauftragter
Zielsetzung: Verbesserung des Ablaufs bei ambulanten Operationen, Verringerung der Wartezeit
Ergebnisse: Evaluationen der Wartezeiten, Prozessverbesserungen

Aufbau einer integrierten Versorgung in der Hüft-/Knie-Endoprothetik

Leitung: F. Vormweg, Leiter QM
Zielsetzung: Aufbau eines Integrierten Versorgungskonzepts, Kooperationspartner: Gesundheitszentrum Vreden, St.-Agnes-Hospital, Bocholt u.a.
Ergebnisse: Vertragsverhandlungen mit der Barmer Ersatzkasse, seit Juli 2005 Möglichkeit für Barmer-Versicherte zur Teilnahme an der Integrierten Versorgung

Darüber hinaus Aufbau von Kooperationen mit Arztpraxen auf dem Krankenhausgelände, Entwicklung von Konzepten zur Integrierten Versorgung

Hier listen wir Ihnen wichtige Ansprechpartner auf. Auch können Sie sich einen Eindruck über die Ausstattung des Hauses verschaffen.

G Weitergehende Informationen

Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht

- Leiter Qualitätsmanagement: F. Vormweg
- Qualitätsmanagement-Beauftragter: Dr. med. L. Müller
- Leiterin Betriebswirtschaftliche Abteilung: U. Knoblich

Ansprechpartner/Links

- Kaufmännischer Direktor: W. Lentfort 02564/99-4709
- Ärztlicher Direktor: Dr. med. N. Finken 02564/99-4009
- Pflegedienstleitung: Sr. Oberin Birgid 02564/00-4780
- QM-Beauftragter: Dr. L. Müller, Oberarzt Plastische Chirurgie 02564/99-4003
- Patientenfürsprecher: Alfons Rensing 02564/1757
- Pressereferentin: M. Pier-Bohne 02566/4922

H Ausstattung

H-1 Räumliche Ausstattung in den Fachabteilungen

H-1.1 A Anzahl der Einbettzimmer

Nr	Fachabteilung	WG	WG	WG	WG	DU	DU	DU	DU
		WC	WC	WC	WC	WC	WC	WC	WC
		TV	TV	TV	TEL	TV	TV	TV	TEL
		TEL				TEL			
0100	Innere Medizin					5			
0900	Rheumatologie					5			
1500	Chirurgie					6			

H-1.1 C Anzahl der Dreibettzimmer

Nr	Fachabteilung	WG	WG	WG	WG	DU	DU	DU	DU
		WC	WC	WC	WC	WC	WC	WC	WC
		TV	TV	TV	TEL	TV	TV	TV	TEL
		TEL				TEL			
0100	Innere Medizin					13			
0900	Rheumatologie					11			
1500	Chirurgie					19			

H-2 Ausstattung an medizinischen Geräten in der Fachabteilung

Nr	Fachabteilung	Notfallkoffer vorhanden
0100	Innere Medizin	<input checked="" type="checkbox"/>
0900	Rheumatologie	<input checked="" type="checkbox"/>
1500	Chirurgie	<input checked="" type="checkbox"/>

Träger:

St. Marien-Krankenhaus Ahaus-Vreden GmbH
Wüllener Str. 101
48683 Ahaus
Tel. 02561/99-0
Fax: 02561/99-1606
E-Mail:
Internet:

Geschäftsführer

H. Nientiedt

Das St. Marien-Hospital Vreden gehört zum Klinikverbund Westmünsterland



Angeschlossene Einrichtungen:

St.-Agnes-Hospital Bocholt
Barloer Weg 125, 46397 Bocholt

St.-Vinzenz-Hospital Rhede
Vinzenzstr. 6, 46414 Rhede

St. Marien-Krankenhaus Ahaus
Wüllener Str. 101, 48683 Ahaus

St. Marien Senioren- und Pflegezentrum Ahaus
Wüllener Str. 101, 48683 Ahaus

St. Marien-Hospital Vreden
An't Lindeken 100, 48691 Vreden

St. Ludger Senioren- und Pflegezentrum Vreden
An't Lindeken 100, 48691 Vreden

St. Georg Senioren- und Pflegezentrum Vreden
Butenwall 3, 48691 Vreden

Geschäftsführer

Hermann Nientiedt
Ludger Hellmann

Aufsichtsratsvorsitzender

Jürgen Büngeler